

♩ = 66

Abgrundtief

© Text: Clemens Bittlinger

© Musik: David Plüss

1. Wie du nun bei mir stehst, mir voll-er Mit - ge - fühl nicht von der
Sei - te gehst, be - deu - tet mir so viel. Ich
lie - ge hier ge - fan - gen, mein Geist ist trüb um - hüllt. Im
Schlag hat sich mein Ban - gen so gna - den - los er - füllt.
Ab - grund - tie - fe Trau - rig - keit macht sich in mei - ner See - le breit,
Ge - hen, Ster - ben darf ich nicht in mir brennt noch et - was Licht, doch zum
Le - ben, nein zum Le - ben reicht es letz - ten En - des nicht.

2. Wie du die Worte wählst, / als wäre nichts geschehn, / mir alles so erzählst, / als würde ich verstehn. / Wie Hände halten meine / zu spüren tut so gut: / Bin nicht mehr so alleine / mit meiner kalten Wut.

3. Wenn du Gebete sprichst, / dann doch mit leisem Flehn / zu dem Herrn, Herrn des Lichts, / mein Lager anzusehn. / Ich bin im finstern Tale / mein Hirte, wo bist du? / Erleide Höllenqualen, / schenk meiner Seele Ruh.